

Intervention in einer Grosssiedlung in der Normandie = Intervention dans un grand ensemble en Normandie

Autor(en): **Craquelin, Samuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 1: **Grosssiedlungsgrün = Le paysage des grands ensembles**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Departement, der Region, der Direktion des Departements DDTM, der Nationalen Agentur für Stadterneuerung ANRU und den Wohnungsträgern (Habitat 76, Immobilière Basse Seine). Die Stadt hat eine Koordinatorin OPCU beauftragt, um die Wünsche der verschiedenen Bauherren zusammenzubringen.

Die Herangehensweise

1. Die Abgeordneten überzeugen: Zuerst musste der Landschaftsarchitekt die Abgeordneten von der Idee überzeugen, mit der Quartier-Arbeitsgruppe das Projekt gemeinsam zu entwerfen. Ein Besuch von städtischen Parks wurde organisiert. Mit Hilfe von Diskussionen und Fragebögen wurden die Eindrücke und Wünsche der Menschen festgehalten. Gleich zu Beginn der Mission überzeugte der Landschaftsarchitekt die Abgeordneten davon, einen Chefgärtner anzustellen, der die Anlagen (den öffentlichen Raum und den Pädagogischen Garten) lebendig erhält und dafür sorgt, dass mit ihnen sorgfältig umgegangen wird.
2. Eine Arbeitsgruppe bilden: Anschliessend wurde eine für das Quartier repräsentative Arbeitsgruppe gebildet, an der die Abgeordneten, Bewohner, Hausmeister, Einzelhändler und Selbständigen teilnahmen sowie auch Lehrer und Kinder, die Verwaltungsinstitutionen des öffentlichen Raums und die Kirchengemeinde.
3. Eine quartiernahe Stadterneuerungsorganisation aufbauen: Vom Entwurf bis über die Realisierung hinaus soll diese Einrichtung den Kontakt zu den Bewohnern, Einzelhändlern und sonstigen im Quartier aktiven Bevölkerungsgruppen erhalten,

ment, la région, la Direction départementale des territoires et de la mer DDTM, l'Agence nationale pour la rénovation urbaine ANRU et les bailleurs sociaux (Habitat 76, Immobilière Basse Seine). La ville s'est entourée d'un pilote de coordination urbaine OPCU qui coordonne les différents maîtres d'ouvrages.

La méthode d'approche

1. Convaincre les élus: Dans un premier temps, le maître d'œuvre a dû emporter l'adhésion des élus pour comprendre les enjeux et l'intérêt de concevoir ensemble (maîtrise d'œuvre et groupe de réflexion). Une visite de parcs urbains a été organisée. Les discussions et les questionnaires renseignés ont permis de dégager les impressions et les souhaits des personnes. Dès le commencement de sa mission, le maître d'œuvre a convaincu les élus de la nécessité de recruter un chef-jardinier qui aurait la charge de faire vivre les lieux (espaces publics, parc, jardin pédagogique) et de les faire respecter.
2. Former un groupe de réflexion: Dans un second temps, un groupe de réflexion représentatif du quartier a été composé; élus, habitants, gardiens d'immeubles, commerçants et professions libérales, professeurs des écoles, enfants du quartier, services publics gestionnaires des espaces libres, maison de quartier et paroisse. Son action consiste à accompagner toutes les étapes de la réalisation.
3. Mettre en place une «gestion urbaine de proximité»: De la conception aux travaux et au-delà de la réalisation, la gestion urbaine de proximité est la garantie du maintien des relations avec les habitants, les commerçants et tous ceux qui font la vie

1 Gesamtplan der Quartiererneuerung Ramponneau.
Plan de composition du projet de rénovation du quartier du Ramponneau.

2 Luftbild.
Photo aérienne.





3

um den zukünftigen respektvollen Umgang mit den neu geschaffenen Anlagen sicherzustellen.

4. Bestandsaufnahme durch Begehen: Mit Hilfe von Aufnahmeblättern wurden folgende Themen behandelt: allgemeine Umweltfragen, Gestaltung, Unterhalt und Verwaltung der Aussenräume, die Aufteilung der Räume in öffentliche und private Bereiche, Zugänglichkeiten, Fussgänger- und Strassenverbindungen, Beseitigung der Haushaltsabfälle und des Sperrguts, Sicherheit und öffentliche Ordnung sowie allgemein die Lebensqualität im Quartier... Diese Analyse erlaubte einen möglichst weitgehend den Interessen der Menschen entsprechenden Projektentwurf.

5. Entwurf und Präsentation des Projekts: Die Neugestaltung hierarchisiert die Nutzungen räumlich, von den Fussgängern über die Fahrradfahrer bis zum Autoverkehr. Der Park im Zentrum der Siedlung bietet Erholungsflächen sowie Möglichkeiten für kreative und pädagogische Aktivitäten. Er besteht aus einem Gemüse- und Blumengarten, Spielflächen, einem Kiefernwald, einem tropischen Gewächshaus, einem grünen Theater und einer grossen Anzahl verschiedener Pflanzenarten. Am Ende der Entwurfsphase wurde das Projekt den Bewohnern der Siedlung präsentiert, den Einzelhändlern, den Vereinigungen, den Abgeordneten... Für eine auf die Schulen ausgedehnte Mitbestimmung wurden Architekturmodelle erstellt und der Kinder-Gemeinderat an der Auswahl der Spielthemen beteiligt. Diese Partizipation möglichst vieler Menschen führte zu einem massgeschneiderten Projekt.

Die Projektbilanz ist bisher positiv, in Bezug auf:

- die Stärkung der sozialen Bindungen, vor, während und nach der Realisierung des Projektes,
- die vielfältigen Nutzergruppen, welche die soziale, kulturelle und altersmässige Durchmischung gewährleisten,

du quartier pour assurer le respect des espaces créés et préparer leur avenir.

4. Etat des lieux, un diagnostic «en marchant»: Avec l'appui de «fiches-constats», les thématiques suivantes ont été abordées: l'environnement général, l'aménagement, l'entretien et la gestion des espaces, le partage des espaces publics et privés, l'accessibilité, les circulations piétonnières et routières, la gestion des ordures ménagères et des encombrants, la sécurité et la tranquillité publique ainsi que la qualité de vie du quartier en général... Cette analyse a permis d'esquisser le projet au plus près des préoccupations des gens.

5. Conception et présentation du projet: Le dessin de requalification des espaces publics hiérarchise les usages, à commencer par le piéton, puis le cycliste et enfin la voiture. Au cœur du quartier, le parc aborde les aspects récréatifs, créatifs et pédagogiques. Il se compose d'un jardin potager et fleuri, d'une plaine de jeux, d'une pinède, d'une serre tropicale, d'un théâtre de verdure et de choix de végétaux très diversifiés. A l'issue de la phase de conception, le projet a été présenté aux habitants, aux commerçants, aux associations, aux élus... La concertation élargie aux écoles a proposé la réalisation de maquettes. Le conseil municipal des enfants a contribué au choix des thématiques de jeux. Ces interventions impliquant le plus grand nombre ont abouti à une réponse sur mesure.

Le bilan du projet est jusqu'alors positif au regard:

- du renforcement des liens sociaux avant, pendant et après la réalisation du projet,
- de la diversité des publics favorisant la mixité sociale, culturelle et générationnelle,
- de la participation des habitants et des familles,
- des échanges de connaissances et d'expériences autour du jardin,



4



5



6

3 Perspektive des Platzes Alphonse Allais. Perspective sur la place Alphonse Allais.

4 Schnitt des Stadtviertelarks: Kiefernwald, Spielplatz, Tropenhaus und Lerngarten. Coupe sur le parc urbain: pinède, aire de jeux, serre tropicale et jardin pédagogique.

5 Pflanztröge für Blumen und Gemüse. Jardinières fleuries et potagères.

6 Gärtnerei-Workshop für Kinder aus dem Viertel. Atelier de jardinage pour les enfants du quartier.

- die Beteiligung der Bewohner und Familien,
- den Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen rund um den Garten,
- die Verbindung mit anderen Interessengruppen des Quartiers und der Stadt (Assoziationen, Sozialstationen, Schulen, Quartiershaus, Familiengärten...),
- die Begleitung durch die Stadtverwaltung (Öffentlichkeitsarbeit, Gärtner, Schulen...),
- die Entwicklung des Lernens über landwirtschaftliche Kultur und Ernährung.

Das Projekt, welches gleichzeitig einen ländlichen und einen urbanen Bezug zum Ort hat (auch einen maritimen durch den Blick auf das Meer), wird auch von der in der kollektiven Erinnerung gespeicherten «Zugehörigkeit» geprägt. Heute mehr als jemals zuvor wird die Modernität öffentlicher Räume vor allem durch die Aufmerksamkeit definiert, die man den Menschen und den Dingen der Region, der Stadt oder dem Dorf entgegenbringt.

In diesem Sinne wurde das Projekt mit Sorgfalt bis ins Detail entwickelt, damit die Anlagen, die Bewohner und die Menschen, die sie pflegen, hier auch zukünftig respektvoll behandelt werden.

- de la relation avec d'autres groupes d'intérêts du quartier et de la ville (associations, centres sociaux, écoles, maison de quartier, jardins familiaux...),
- de l'accompagnement par la ville (relation publique, jardiniers, écoles...)

- du développement de l'apprentissage des valeurs de la terre, de l'alimentation.

Dans l'ensemble, ce projet dont le rapport au site est à la fois rural et urbain (voir maritime par la vue depuis les immeubles) s'inspire aussi du rapport quasi «filial» imprimé dans la mémoire collective. En effet, aujourd'hui, et plus que jamais, la modernité des espaces publics se situe dans l'attention que l'on porte aux gens et aux choses du territoire, de la ville ou du village.

C'est dans cet esprit que le projet a pris corps avec le souci du détail qui ne pourra que forcer le respect du site, de ses habitants et de ceux qui auront la charge de le gérer.

Données de projet
 Pilote de coordination urbaine: Valérie Embize
 Maitrise d'œuvre: Samuel Craquelin, architecte-paysagiste mandataire, assisté de Jean-Michel Leforestier (petit partenariat) et de Viamp, bureau d'études techniques.